

Tam. Auf diese Art gefällest du mir.

Scit. Ich verstehe nicht, ob seine Worte Scherz, oder Ernst zu nennen.
(Zu Sem. und Tam.)

Hirc. (In kurzem wirst du besser mich als nun verstehen können.)

Sem. Man verweile nicht länger. Ein jeder setze sich zur Tafel, und ziere dadurch dieselbe.

Chor.

Bergnügen und Freude sich solle einfinden
Bey euren Herzen, getreues Braut-Paar!
Der Hochzeits-Gott wolle die Fackel anzünden,
Cupido ungleichen die seine stell dar.

(Nachdem Semiramis sich in die Mitte gesetzt,
setzt sich Tamyris ihr zur rechten, und hernach
Scytalces, Myrtanus, und Hyrcanus zur lincken.
Sybaris bleibt neben dem Hyrcanus stehen.)

Sem. Sybaris! man reiche mir in einem durchscheinenden Crystallens-
Glas das Gold-farbe Getränck

Sib. (Herzhastigkeit meine Seele.)
(Geht den Becher zu nehmen.)

Hirc. (Der Streich ist schon nahe.)

Mir. (Götter! der Augenblick kommt an zur Traurigkeit.)

Tam. Was Freud! Scit. Was wird es seyn? Sem. Was ist
dies für eine Zeit!

Sib. Der Befehl ist vollbracht.

(Sybaris setzt das Unter-Geschirr mit dem Becher vor
Semiramis, und stellet sich neben dem Hyrcanus.)

Sem. Nunmehr nehme Tamyris! und erwähle.
Das gewünschte Geschenck du reiche jenem, welcher dir gefällt,
Und derselbige im Frieden solches genieße und behalt.

(Giebt der Tamyris den Becher.)

G

Tam.